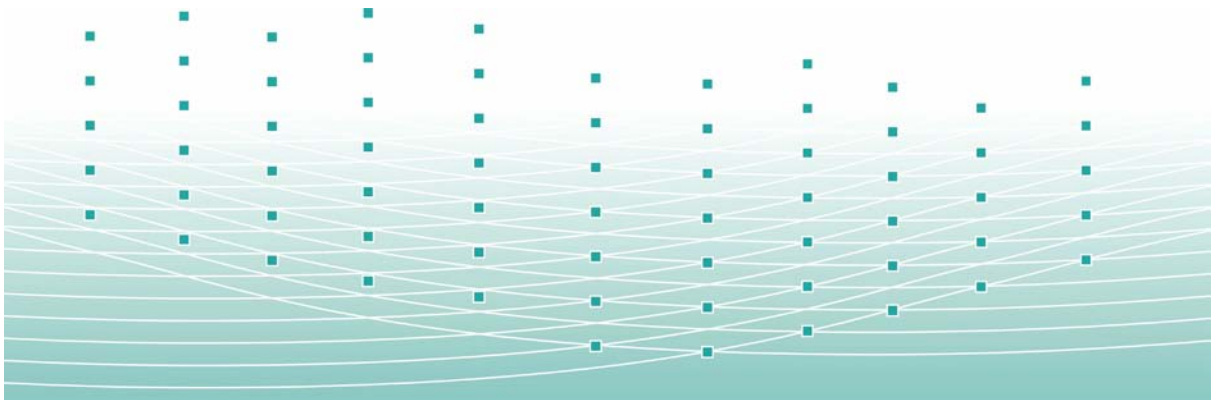




Öffentliche Expertenbefragung

betreffend

Registrierung und Verwaltung von „.ch“-
Domainnamen sowie zukünftige Behandlung
von generischen Top Level Domainnamen



Inhalt

1	Einleitung	3
2	Ausgangslage und heute geltendes System.....	4
3	Angaben zur eingebenden Partei.....	5
4	Fragebogen.....	6

1 Einleitung

Die Zuteilung und die Verwaltung von Domainnamen der zweiten Ebene, die der Domäne „.ch“ zugeordnet sind, fallen seit 1998 in den Aufgabenbereich des Bundes. Die Domainnamen gelten dabei als Adressierungselemente, an denen grundsätzlich die öffentliche Hand Nutzungsrechte vergibt. Die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen finden sich im Art. 28 des Fernmeldegesetzes (FMG, SR 784.10) sowie in Art. 13 ff und Art. 14 ff der Verordnung über die Adressierungselemente im Fernmeldewesen (AEFV, SR 784.104).

Der gesetzliche Rahmen sieht vor, dass das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) die Adressierungselemente selbständig zuteilen und verwalten oder aber diese Tätigkeiten an einen Dritten delegieren kann. Basierend auf diesen Bestimmungen hat das BAKOM mittels eines verwaltungsrechtlichen Vertrages die Registrierung und Verwaltung von „.ch“-Domainnamen an die Stiftung SWITCH übertragen. Diese vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem BAKOM und SWITCH enden am 31. März 2015.

Der Bundesrat hat sich in seinem Ergänzungsbericht zur Evaluation des Fernmeldemarktes Ende März 2012 auch zum Internetregime in der Schweiz¹ geäußert. Dies einerseits in Hinblick auf die per März 2015 auslaufende vertragliche Vereinbarung mit SWITCH für „.ch“-Domainnamen. Andererseits wirft gegenwärtig die international angelaufene Einführung neuer sog. „gTLDs“ (generic Top Level Domains; z. B. „.schweiz“ oder „.bank“) grundsätzliche Fragen zur Rolle des Bundes auf. Aufgrund dieser Fakten ist es erforderlich, die Vor- und Nachteile der heute gültigen Regulierung zu evaluieren. Zudem soll das Internetregime unter Berücksichtigung der anstehenden Herausforderungen gegebenenfalls angepasst werden.

Das BAKOM hat daher beschlossen, mittels eines Fragebogens eine Umfrage zu diesem Thema zu lancieren. Es soll dabei eine möglichst breite Diskussion mit allen interessierten Kreisen geführt werden. Die aus der Auswertung dieses Fragebogens gewonnenen Informationen sollen als Grundlage in den Prozess zur Ausgestaltung einer möglicherweise neuen Regulierung der Domainnamen einfließen, wie sie vom Bundesrat in seinem Ergänzungsbericht in Aussicht gestellt wurden.

Das BAKOM lädt alle interessierten Experten und Expertinnen ein, ihre schriftlichen Antworten und Kommentare zu den in diesem Dokument aufgeführten Fragen bis am **15. Juli 2012** einzureichen.

Ihre Stellungnahme senden Sie bitte in elektronischer Form (Word-Format) mit dem Betreff «Expertenbefragung» an tc@bakom.admin.ch. **Das BAKOM behält sich vor, die eingereichten Antworten zusammen mit der Identität der Mitwirkenden zu veröffentlichen.**

Allfällige Fragen bezüglich dieser Umfrage können Sie schriftlich per E-Mail an tc@bakom.admin.ch oder telefonisch unter 032 327 55 88 an das Sekretariat der Abteilung Telecomdienste richten.

¹ <http://www.bakom.admin.ch/dokumentation/gesetzgebung/00512/03498/index.html?lang=de>, S. 40 ff..

2 Ausgangslage und heute geltendes System

Die AEFV sowie der verwaltungsrechtliche Vertrag regeln den Umfang der an SWITCH delegierten Aufgaben. Einerseits stellt SWITCH die für das Funktionieren des Domainnamensystems zentralen Funktionalitäten sicher und nimmt somit die Aufgaben einer Registrierungsstelle (registry) wahr. Andererseits ist SWITCH auch verpflichtet, Endkunden direkt die Registrierung von „.ch“-Domainnamen ungebündelt, also als einzelnes Produkt, zu möglichst attraktiven und preisgünstigen Bedingungen anzubieten. Gegenwärtig verrechnet SWITCH ihren Endkunden CHF 17 (inkl. MwSt.) pro Jahr und Domainname.

Zur Förderung von Wettbewerb hat SWITCH ausgewählten Partnern ebenfalls ein Grosshandelsprodukt zur Verfügung zu stellen. SWITCH ist auch gehalten, alle Partner gleich zu behandeln. SWITCH muss dabei die Ausgestaltung der Konditionen dem BAKOM zur Genehmigung vorlegen. Dies betrifft insbesondere auch die Festlegung der Grosshandels- und Endkundenpreise. Diese Preise basieren grundsätzlich auf ihren zugrundeliegenden, relevanten Kosten sowie zusätzlich einer vertraglich vereinbarten Entschädigung für die Erfüllung der Aufgaben als Registrierungsstelle. Zur Preisberechnung werden nur Kosten einer effizienten Betreiberin berücksichtigt. Zudem müssen die Kosten in Zusammenhang mit der delegierten Tätigkeit stehen.

Die Grosshandelspartner von SWITCH (sog. Registrare) hingegen sind in der Produkt- und Preisgestaltung grundsätzlich frei. Insbesondere dürfen sie die Registrierung und Verwaltung von „.ch“-Domainnamen als Teil eines Produktbündels ihren Endkunden anbieten.

3 Angaben zur eingebenden Partei

Name / Firma / Organisation: **Fachhochschule Ostschweiz / Hochschule für Technik
Rapperswil**

Ansprechpartner: **Hans-Peter Egli, Verwaltungsdirektor HSR**

Strasse: **Oberseestrasse 10**

PLZ, Ort: **8640 Rapperswil**

Telefon: **055 222 41 11** Fax: **055 222 44 00**

E-Mail: **hans-peter.egli@fho.ch**

- X Direktkunde/-kundin bei SWITCH --> **als Hochschule**
- Direktkunde/-kundin bei einer Partnerin von SWITCH, bei welcher?
- Partnerin von SWITCH (Registrar)
- Konsumentenorganisation
- Interessenverband
- Behörde
- Berater
- Andere, welche?

4 Fragebogen

Frage 1:

- a) Wie beurteilen Sie das Angebot an .ch-Domainnamen für Endkunden? Bitte nehmen Sie Bezug auf die Wahlmöglichkeiten, die Qualität und den Preis.

Als Hochschule beziehen wir verschiedenste Dienste bei der Switch, insbesondere auch die Domain Name Services für die Domain der Hochschule (hsr.ch) und weitere Domainnamen. Eine andere Wahl ist für die Hochschule nicht wirklich relevant, vielmehr ist die Qualität, Stabilität, Sicherheit und guter Kundendienst zentral. Der Preis ist z.Zt. durchaus angemessen.

- b) Falls Sie Partner von SWITCH sind, bitte beurteilen Sie auch deren Wholesaleangebot.

n/a

Frage 2:

Wie schätzen Sie den Markt der .ch-Domainnamen bezüglich Wettbewerb ein?

Der Markt ist vorhanden und funktioniert, die .ch-Domainnamen haben jedoch nur eine kleine Bedeutung bezogen auf alle Dienstleistungen welche die Hochschule von der Switch bezieht.

Frage 3:

- a) Halten Sie das heutige Vergabemodell (Registerbetreiberin und Registrar vereint in einem Leistungserbringer = SWITCH) für ein zukunftsfähiges Modell? Welches sind dessen Vor- und Nachteile?

Es besteht kein spezieller Grund, Registerbetreiberin und Registrar vereint bei der Switch zu belassen. Die Trennung könnte den Markt besser spielen lassen oder kundenspezifischere Produkte zum Angebot kommen lassen.

- b) Sehen Sie alternative Modelle? Falls ja, welches wären ihre Träger und wie würden sie finanziert?

Der Rahmen für die Registerbetreiberin muss vom Staat vorgegeben werden, hingegen sollen freie Registrars die Bedürfnisse der Endkunden kostengünstig abdecken. Eine Controlling Funktion ist wichtig.

Frage 4:

Wie viele Leistungserbringer sollen zu jeder Zeit ungebündelte .ch-Domainnamen für Endkunden anbieten? (Zur Information: Ein ungebündelter Domainname kann als einzelner Dienst erworben werden und ist nicht Teil eines Bündels, bestehend aus verschiedenen Diensten zu einem Pauschalpreis, z. B. die Registrierung eines Domainnamens UND das Hosting der Webseite).

keiner einer mehrere alle

...weil

Es muss weiterhin möglich sein nur ungebündelte Domainnamen zu beziehen. Generelle Bündelungen würden den echten Wettbewerb einschränken und für den Endkunden u.U. intransparent werden.

Frage 5:

Finden Sie die Regulierung der Endkundenpreisen von .ch-Domainnamen bei SWITCH weiterhin notwendig?

ja nein

...weil

Wenn die Registrars unabhängig auf dem Markt agieren, ist eine Endkundenpreisregulierung nicht notwendig.

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Ausgangslage und heute geltendes System.....	4
3	Angaben zur eingehenden Partei.....	5
4	Fragebogen.....	6

2 Ausgangslage und heute geltendes System

Die AEFV sowie der verwaltungsrechtliche Vertrag regeln den Umfang der an SWITCH delegierten Aufgaben. Einerseits stellt SWITCH die für das Funktionieren des Domainnamensystems zentralen Funktionalitäten sicher und nimmt somit die Aufgaben einer Registrierungsstelle (registry) wahr. Andererseits ist SWITCH auch verpflichtet, Endkunden direkt die Registrierung von „.ch“-Domainnamen ungebündelt, also als einzelnes Produkt, zu möglichst attraktiven und preisgünstigen Bedingungen anzubieten. Gegenwärtig verrechnet SWITCH ihren Endkunden CHF 17 (inkl. MwSt.) pro Jahr und Domainname.

Zur Förderung von Wettbewerb hat SWITCH ausgewählten Partnern ebenfalls ein Grosshandelsprodukt zur Verfügung zu stellen. SWITCH ist auch gehalten, alle Partner gleich zu behandeln. SWITCH muss dabei die Ausgestaltung der Konditionen dem BAKOM zur Genehmigung vorlegen. Dies betrifft insbesondere auch die Festlegung der Grosshandels- und Endkundenpreise. Diese Preise basieren grundsätzlich auf ihren zugrundeliegenden, relevanten Kosten sowie zusätzlich einer vertraglich vereinbarten Entschädigung für die Erfüllung der Aufgaben als Registrierungsstelle. Zur Preisberechnung werden nur Kosten einer effizienten Betreiberin berücksichtigt. Zudem müssen die Kosten in Zusammenhang mit der delegierten Tätigkeit stehen.

Die Grosshandelspartner von SWITCH (sog. Registrare) hingegen sind in der Produkt- und Preisgestaltung grundsätzlich frei. Insbesondere dürfen sie die Registrierung und Verwaltung von „.ch“-Domainnamen als Teil eines Produktbündels ihren Endkunden anbieten.

4 Fragebogen

Frage 1:

- a) Wie beurteilen Sie das Angebot an .ch-Domainnamen für Endkunden? Bitte nehmen Sie Bezug auf die Wahlmöglichkeiten, die Qualität und den Preis.

Als Hochschule beziehen wir verschiedenste Dienste bei der Switch, insbesondere auch die Domain Name Services für die Domain der Hochschule (hsr.ch) und weitere Domainnamen. Eine andere Wahl ist für die Hochschule nicht wirklich relevant, vielmehr ist die Qualität, Stabilität, Sicherheit und guter Kundendienst zentral. Der Preis ist z.Zt. durchaus angemessen.

- b) Falls Sie Partner von SWITCH sind, bitte beurteilen Sie auch deren Wholesaleangebot.

n/a

Frage 2:

Wie schätzen Sie den Markt der .ch-Domainnamen bezüglich Wettbewerb ein?

Der Markt ist vorhanden und funktioniert, die .ch-Domainnamen haben jedoch nur eine kleine Bedeutung bezogen auf alle Dienstleistungen welche die Hochschule von der Switch bezieht.

Frage 3:

- a) Halten Sie das heutige Vergabemodell (Registerbetreiberin und Registrar vereint in einem Leistungserbringer = SWITCH) für ein zukunftsfähiges Modell? Welches sind dessen Vor- und Nachteile?

Es besteht kein spezieller Grund, Registerbetreiberin und Registrar vereint bei der Switch zu belassen. Die Trennung könnte den Markt besser spielen lassen oder kundenspezifischere Produkte zum Angebot kommen lassen.

Falls Sie mit „ja“ geantwortet haben, welche Möglichkeiten zur Preisregulierung sehen Sie? (Preisobergrenze, Kostenorientierung...)

n/a

Frage 6:

Finden Sie es notwendig, den Preis des Wholesaleangebotes der Registerbetreiberin zu regulieren?

ja nein

...weil

Da bei der Registerbetreiberin der Markt nicht spielt, muss dieser Dienst bzw. Dienste z.Hd. der Registrars klar definiert werden und vom Staat (z.B. Bakom) reguliert und auf Erfüllung kontrolliert werden.

Falls ja, wie? (Kostenorientierung, Retail-Minus...)

Die Kostenorientierung ist naheliegend, aber andere, auch mixed Modelle, könnten denkbar sein.

Frage 7:

a) Welche Rolle sollte Ihrer Ansicht nach der Staat in der Domainnamenvergabe einnehmen?
Sie können mehrere Kreuze setzen.

- Registerbetreiberin
- Vollzug und Organisation der Vergabe im staatlichen Monopol (analog Kurznummern)
- Sicherstellung eines Grundangebotes (ungebündelter Domainnamen zu reguliertem Preis)
- Wholesalepreisregulierung

Öffentliche Expertenbefragung

- Retailpreisregulierung
- Akkreditierung der Registrare
- Überwachen der für die Vergabe kritischen Infrastruktur
- Schützen der Kundendaten der Registerbetreiberin
- keine
- andere, nämlich

Eine Controlling Funktion über die Dienste, Leistungen und Preise der Registerbetreiberin des Staates (Bakom) ist sinnvoll, insofern es sich um eine kritische Infrastruktur der digitalen Welt handelt. Die Frage der Akkreditierung ist zurückhaltend zu beurteilen, im Falle von Missbrauch könnte dies aber nötig werden.

b) Bitte begründen Sie Ihre Auswahl

Wenn der Staat mit der Wholepreisregulierung auch die Vorgaben für Infrastruktur und Dienstleistungen festlegt, folgt daraus auch die Notwendigkeit eines periodischen Controlling der Registerbetreiberin.

Frage 8:

- a) Welche Anforderungen muss eine potentielle Registerbetreiberin erfüllen? Sie können mehrere Kreuze setzen.
- Sie sollte ihren Firmensitz in der Schweiz haben
 - Sie sollte ihre kritische Infrastruktur in der Schweiz haben
 - Sie sollte nur Registrare, keine Endkunden betreuen
 - Sie sollte auch Endkunden betreuen
 - Sie sollte eine eigene juristische Einheit sein, welche keine anderen Leistungen erbringt
 - Sie sollte die günstigste von allen möglichen Dienstleistern sein
 - Sie sollte das qualitativ bestmögliche Angebot erbringen (Preis spielt untergeordnete Rolle)

- Sie sollte das beste Preis-Leistungsverhältnis von allen möglichen Dienstleistern haben
- Sie sollte nicht gewinnorientiert sein
- X andere, nämlich

Ausgewiesene Leistungen im IT-technischen Infrastruktur- und Sicherheitsbereich, v.a. der DNS- und verwandte Systeme. Gute Beziehungen zu den entsprechenden Partnerorganisationen in Europa und weltweit. Eine sinnvolle Bedingung wäre zudem, dass die Kapitalmehrheit der Registerbetreiberin in Schweizer Hand sein muss bzw. die juristische Gesellschaftsform dem entspricht.

b) Bitte begründen Sie Ihre Auswahl

Das KnowHow und das Vertrauen in die Registerbetreiberin dürfen nicht unterschätzt werden, eine grössere Panne könnte erheblichen (auch Reputations-)Schaden anrichten. Pannen in diesem Bereich werden zudem sehr schnell und global sichtbar. Die Regulierung, die Wahl der Registerbetreiberin und das Controlling müssen so ineinander greifen, dass dies praktisch auszuschliessen ist.

Frage 9:

Wie schätzen Sie die Bedeutung des .ch-Domainnamenmarktes in der Zukunft ein und weshalb? (Immer wichtiger, gleichbleibend, abnehmend...)

Für 10 bis 15 Jahre wird das Domainnamenssystem weiterhin die Hauptrolle bei der Adressierung im Internet spielen, erweitert mit zusätzlichen Top Level Domains. Die nationale Identifikation über Länderdomains wie .ch wird wichtig bleiben und garantiert u.U. auch eine sicherheitstechnische Kompartimentierung auf Länderebene. Aus reiner Konsumentensicht und insbesondere aus der Sicht global agierender Unternehmen ist die Bedeutung von Länderdomains jedoch abnehmend.

Frage 10:

Wie denken Sie werden neue Top Level Domains, wie sie aufgrund der internationalen Liberalisierung des Marktes durch die ICANN zukünftig möglich sein werden, den Schweizer Domainnamenmarkt beeinflussen?

Der Bund geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass er in diesem liberalisierten Domainnamenmarkt primär die öffentlichen Interessen der Schweiz im Rahmen der von der ICANN zur Verfügung gestellten Möglichkeiten wahrzunehmen hat. In welchem Fall sehen Sie das öffentliche Interesse der Schweiz tangiert, so dass der Bund gefordert ist?

Wenn der Bund einige wenige, für die Schweiz wichtige Top Level Domains kontrolliert, genügt das. Ein mögliches Szenario ist nämlich auch, dass nach einer anfänglichen Goldgräberstimmung und TLD-Inflation, das allgemeine Interesse und damit auch die Bedeutung für die Wirtschaft und die Konsumenten wieder abnimmt. Die altbekannten TLDs wie .ch könnten dadurch eine Renaissance als verlässliche und gut auffindbare Adressierungspfade erleben.

Frage 11:

Haben Sie noch weitere Bemerkungen, die Sie zu diesem Themenkreis machen möchten?

Die Wichtigkeit und Funktion der Registerbetreiberin ist für jedes Land ein klarer Fall von "Service Public", der zwar nicht unbedingt vom Staat betrieben werden, aber sehr gut reguliert werden muss. Die Regelungen und Vorgaben müssen allerdings zu marktgerechten Preisen und nicht zu monopol-ähnliche Situationen für die Kunden führen. Aus Hochschulsicht ist die Switch ideal dafür vorbereitet diese Funktion für die nächsten Jahre weiter zu führen.

Falls Sie mit „ja“ geantwortet haben, welche Möglichkeiten zur Preisregulierung sehen Sie? (Preisobergrenze, Kostenorientierung...)

n/a

Frage 6:

Finden Sie es notwendig, den Preis des Wholesaleangebotes der Registerbetreiberin zu regulieren?

ja nein

...weil

Da bei der Registerbetreiberin der Markt nicht spielt, muss dieser Dienst bzw. Dienste z.Hd. der Registrars klar definiert werden und vom Staat (z.B. Bakom) reguliert und auf Erfüllung kontrolliert werden.

Falls ja, wie? (Kostenorientierung, Retail-Minus...)

Die Kostenorientierung ist naheliegend, aber andere, auch mixed Modelle, könnten denkbar sein.

Frage 7:

a) Welche Rolle sollte Ihrer Ansicht nach der Staat in der Domainnamenvergabe einnehmen?
Sie können mehrere Kreuze setzen.

Registerbetreiberin

Vollzug und Organisation der Vergabe im staatlichen Monopol (analog Kurznummern)

Sicherstellung eines Grundangebotes (ungebündelter Domainnamen zu reguliertem Preis)

Wholesalepreisregulierung

Öffentliche Expertenbefragung

- Retailpreisregulierung
- Akkreditierung der Registrare
- Überwachen der für die Vergabe kritischen Infrastruktur
- Schützen der Kundendaten der Registerbetreiberin
- keine
- andere, nämlich

Eine Controlling Funktion über die Dienste, Leistungen und Preise der Registerbetreiberin des Staates (Bakom) ist sinnvoll, insofern es sich um eine kritische Infrastruktur der digitalen Welt handelt. Die Frage der Akkreditierung ist zurückhaltend zu beurteilen, im Falle von Missbrauch könnte dies aber nötig werden.

b) Bitte begründen Sie Ihre Auswahl

Wenn der Staat mit der Wholepreisregulierung auch die Vorgaben für Infrastruktur und Dienstleistungen festlegt, folgt daraus auch die Notwendigkeit eines periodischen Controlling der Registerbetreiberin.

Frage 8:

- a) Welche Anforderungen muss eine potentielle Registerbetreiberin erfüllen? Sie können mehrere Kreuze setzen.
- Sie sollte ihren Firmensitz in der Schweiz haben
 - Sie sollte ihre kritische Infrastruktur in der Schweiz haben
 - Sie sollte nur Registrare, keine Endkunden betreuen
 - Sie sollte auch Endkunden betreuen
 - Sie sollte eine eigene juristische Einheit sein, welche keine anderen Leistungen erbringt
 - Sie sollte die günstigste von allen möglichen Dienstleistern sein
 - Sie sollte das qualitativ bestmögliche Angebot erbringen (Preis spielt untergeordnete Rolle)

- Sie sollte das beste Preis-Leistungsverhältnis von allen möglichen Dienstleistern haben
- Sie sollte nicht gewinnorientiert sein
- X andere, nämlich

Ausgewiesene Leistungen im IT-technischen Infrastruktur- und Sicherheitsbereich, v.a. der DNS- und verwandte Systeme. Gute Beziehungen zu den entsprechenden Partnerorganisationen in Europa und weltweit. Eine sinnvolle Bedingung wäre zudem, dass die Kapitalmehrheit der Registerbetreiberin in Schweizer Hand sein muss bzw. die juristische Gesellschaftsform dem entspricht.

b) Bitte begründen Sie Ihre Auswahl

Das KnowHow und das Vertrauen in die Registerbetreiberin dürfen nicht unterschätzt werden, eine grössere Panne könnte erheblichen (auch Reputations-)Schaden anrichten. Pannen in diesem Bereich werden zudem sehr schnell und global sichtbar. Die Regulierung, die Wahl der Registerbetreiberin und das Controlling müssen so ineinander greifen, dass dies praktisch auszuschliessen ist.

Frage 9:

Wie schätzen Sie die Bedeutung des .ch-Domainnamenmarktes in der Zukunft ein und weshalb? (Immer wichtiger, gleichbleibend, abnehmend...)

Für 10 bis 15 Jahre wird das Domainnamenssystem weiterhin die Hauptrolle bei der Adressierung im Internet spielen, erweitert mit zusätzlichen Top Level Domains. Die nationale Identifikation über Länderdomains wie .ch wird wichtig bleiben und garantiert u.U. auch eine sicherheitstechnische Kompartimentierung auf Länderebene. Aus reiner Konsumentensicht und insbesondere aus der Sicht global agierender Unternehmen ist die Bedeutung von Länderdomains jedoch abnehmend.

Frage 10:

Wie denken Sie werden neue Top Level Domains, wie sie aufgrund der internationalen Liberalisierung des Marktes durch die ICANN zukünftig möglich sein werden, den Schweizer Domainnamenmarkt beeinflussen?

Der Bund geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass er in diesem liberalisierten Domainnamenmarkt primär die öffentlichen Interessen der Schweiz im Rahmen der von der ICANN zur Verfügung gestellten Möglichkeiten wahrzunehmen hat. In welchem Fall sehen Sie das öffentliche Interesse der Schweiz tangiert, so dass der Bund gefordert ist?

Wenn der Bund einige wenige, für die Schweiz wichtige Top Level Domains kontrolliert, genügt das. Ein mögliches Szenario ist nämlich auch, dass nach einer anfänglichen Goldgräberstimmung und TLD-Inflation, das allgemeine Interesse und damit auch die Bedeutung für die Wirtschaft und die Konsumenten wieder abnimmt. Die altbekannten TLDs wie .ch könnten dadurch eine Renaissance als verlässliche und gut auffindbare Adressierungspfade erleben.

Frage 11:

Haben Sie noch weitere Bemerkungen, die Sie zu diesem Themenkreis machen möchten?

Die Wichtigkeit und Funktion der Registerbetreiberin ist für jedes Land ein klarer Fall von "Service Public", der zwar nicht unbedingt vom Staat betrieben werden, aber sehr gut reguliert werden muss. Die Regelungen und Vorgaben müssen allerdings zu marktgerechten Preisen und nicht zu monopol-ähnliche Situationen für die Kunden führen. Aus Hochschulsicht ist die Switch ideal dafür vorbereitet diese Funktion für die nächsten Jahre weiter zu führen.